

## Editorial

Die Reformen im Gesundheitswesen der vergangenen Jahre haben in das System der sozialen Sicherung bislang ungewohnte Elemente des Wettbewerbs eingeführt. Ganz allmählich verändert sich dadurch auch die Rolle der Akteure im Gesundheitswesen. Die gesetzlichen Krankenkassen beispielsweise bieten inzwischen Wahltarife an, handeln Rabattverträge aus oder schließen für spezielle Versorgungsformen selektiv Verträge. Zugespitzt stellt sich damit die Frage: Sind gesetzliche Krankenkassen Unternehmen? Beim Symposium der GRPG Ende Juni in Bonn wurde die Problematik aus den verschiedensten Richtungen beleuchtet. Erste Beiträge finden Sie in diesem Heft, weitere folgen in der nächsten Ausgabe.

Veränderungen, die in der Öffentlichkeit bislang kaum beachtet werden, kommen über Europa in unser Gesundheitswesen. Aktuell deshalb eine kritische Würdigung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft – ein Beitrag, der zur Diskussion herausfordert.

Jürgen Stoschek  
Josef-Jägerhuber-Str. 4  
82319 Starnberg

## Wettbewerbsrecht und Sozialgerichtsbarkeit

Sozialgerichtsbarkeit und gesetzliche Krankenversicherung: ein Spannungsverhältnis im Wettbewerbsrecht?

*Eberhard Eichenhofer* 59

Sozialgericht als Ort für einen geregelten Kassenwettbewerb?

*Ernst Hauck* 64

## Zur Diskussion gestellt

Die im Dunkeln sieht man nicht

*Andreas Meusch* 71

## Übersicht

Gesundheitswesen und die Rolle der Politik in Österreich

*Victoria Höß, Roland Staudinger* 74

## Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 5000 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.